

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 16.04.[um 1714]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 19

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303706](#)

18-19

HochEhrwürdiger Herr Professor,

Dasjenige, was mit demselben gerne reden wollte, betrifft den Herrn Lic. ^{Spitz} von Altdorff. Denn nachdem derselbe wieder vermuthen seine Reise länger und weiter prosequiret, als er sich vorgesetzt hatte, und also das mitgenommene Geld, weil er seinen beyden Gefährten mit vorleget, nicht zu langen will; also lässet er dienstfreundlich bitten, dass, wo es ohne Beschwerde geschehen könnte, Ihm mit 30 Rl. möchte geholfen werden, welche er aufs längste innerhalb 6 Wochen in natura und auf seine Gefahr zu schuldigstem Danck wieder restituiren wollte. Könnte Ihm nun darinnen gewillfahret werden, wollte er sich dabey noch dieses ausbitten, dass ihm hier nur 12 Thl. die übrigen 18 aber in Leipzig pro Wechsel möchte gezahlet werden. Bittet dabey solches sein kühnes Ansuchen nicht übel zu deuten, und beklaget, dass er sich wegen eilfertiger Abreise von Altdorff nicht besser vorgesehen, damit er unterweges niemand beschwerlich seyn möchte. Ich erwarte baldige Antwort, weil er schon gestern beschlossen hatte seine Reise heute mit dem frühesten weiter fortzusetzen: welches aber wegen dieses Hindernis nicht geschehen können.

d. 7. 13 Zum andern wollte dieses gedenken, dass obschon des H. Buchmeiers seine Zeit um ist, er dennoch resolviret habe, noch ein Jahr in des H. Professoris Hause aufzuwarten, woferne seine Dienste angenehm und nicht zu wider wären. Diesen Augenblick kommt der H. Lic Spitz und bittet, dass, weil er seine Reise nach Berlin, seinen Compagnions zugefallen, gerichtet habe, ihm nur eine kleine recommendation an einen Freund

18^a 19

~~damit~~ daselbst mitgegeben werde, der ihm ^{N.B.} auf bedürfenden Fall 30 rl. auszahlen möge; welche er dann um benannte Zeit oder noch eher mit Danck wieder zu remittiren verspricht.

J. M. Hempel

d. 16 April